

Vorlesung

Seminare (je 4 ECTS-Punkte), Proseminare (Bestandteil von Modul A1)

<http://www.architektur.tu-darmstadt.de/gta/>

## Architektur und Städtebau im 20. Jahrhundert Teil II des Vorlesungszyklus

Prof. Dr.-Ing Werner Durth

Dienstags, 16.30 - 18.00 Uhr  
 Großer Hörsaal L3 01/93

Beginn: 29. April 2003



## Neue Schönheiten Der Deutsche Werkbund

Vorbilder  
 Der Blick nach Amerika

## Das Bauhaus Anstöße und Projekte

## Kunst und Technik Eine neue Einheit?

## Das Neue Bauen Positionen und Perspektiven

## Die Stuttgarter Schule Zwischen Tradition und Moderne

## Experimentierfelder Die neuen Städte

## Die Treffen der CIAM Internationale Verbindungen

## Fallbeispiel Das Neue Frankfurt

## Andere Utopien In der Sowjetunion

## Ab 1930 Politische Polarisierungen

Diese Folge ist der zweite Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus, der den Zeitraum vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart übergreift.



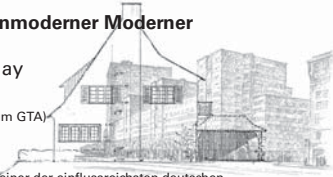
## Paul Bonatz - Ein unmoderner Moderner

Dipl.-Ing. Roland May

Mittwochs, 11.00 - 12.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 30. April 2003

Paul Bonatz (1877-1956) war einer der einflussreichsten deutschen Hochschullehrer für Architektur im Deutschland der zwanziger und dreißiger Jahre. Die von Bonatz gemeinsam mit Paul Schmitthenner dominierte Stuttgarter Schule wird dabei allgemein als die Speerspitze einer gegen das Neue Bauen eingestellten konservativen Architektenschaft in der Weimarer Zeit angesehen. Dennoch treten sowohl in Bonatz' Wirken, als auch in seiner Lehre immer wieder Züge hervor, die anscheinend der Modernen Architektur sehr nahe stehen. Im Rahmen des Seminars soll diese "Zwitterstellung" von Bonatz genauer untersucht werden, um die in der Architekturgeschichtsschreibung größtenteils festgezurten Denk-Schubladen "konservativ" und "modern" in Bezug auf die Architektur der Zwischenkriegszeit in Frage zu stellen. Das Seminar wird voraussichtlich in drei Blockveranstaltungen durchgeführt.



## Architektur im Informationszeitalter II Lektüreseminar

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth

Montags, 16.00 - 17.30 Uhr,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 28. April 2003

Im ersten Band seines dreiteiligen Werks zur Analyse der Informationsgesellschaft untersucht der Sozialwissenschaftler Manuel Castells unter dem Titel "Die Netzwerkgesellschaft" Folgen und Chancen der Globalisierung mit Blick auf die Entwicklung verschiedener Regionen der Welt und den Wandel der Raumerfahrung im Zuge technologischer Revolutionen. Aus seiner Untersuchung des weltweit rasant zunehmenden Einsatzes elektronischer Medien entwickelt der Autor die These einer Spaltung der Wirklichkeit in eine Ebene sinnlich erfahrbare Alltagslichkeit einerseits und einer immateriellen Schicht weltumspannender Informationsströme und Entscheidungsprozesse andererseits. Der zweite Band "Die Macht der Identität" (2002) ist den Auswirkungen dieser Entwicklung auf die einzelnen Menschen gewidmet, den Folgen für ihre Biographie und Identität. In gemeinsamer Lektüre und Diskussion der Texte von Castells werden Fragen zur Zukunft der Architektur im Informationszeitalter erörtert und Bezüge zu neuesten Tendenzen der Stadtentwicklung hergestellt.



## Architekten - Werke - Wirkungen Proseminar

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth  
 Dr.-Ing. Kai Krauskopf

Mittwochs, 09.00 - 10.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 30. April 2003

Begleitend zum Vorlesungszyklus von Prof. Dr.-Ing. Werner Durth werden folgende Architekten vorgestellt, die einen maßgeblichen Beitrag zum Aufbau der Architektur in die Moderne geleistet haben: F. Schumacher, L. Sullivan, B. Taut, M. Breuer, L. Mies van der Rohe, P. Schmitthenner, O. Haesler, Le Corbusier, E. May, W. Hebebrand. Ausgehend vom politischen und historischen Kontext sind Leben, Werk und Wirkung dieser Architekten zu analysieren. Neben einem besseren Verständnis für die Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium.



## Das Darmstädter Residenzschloss II

Dr.-Ing. Helge Svenshon  
 Brigitte Kuntzsch M.A.

Montags, 14.00 - 15.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 28. April 2003

Aufbauend auf den ersten Teil "Das Darmstädter Residenzschloss I" vom Wintersemester 2002/03, in dem die Geschichte des Schlosses bis zur Zerstörung 1944 aufbereitet wurde, bietet der nun folgende zweite Teil "Das Darmstädter Residenzschloss II" die Gelegenheit, sich in weiterführenden Studien intensiver mit dem Darmstädter Schloss zu befassen. In Projektarbeit werden eine Bauaufnahme (Sichtung und Aufbereitung der vorhandenen Archivalien), der Struktur- und Nutzungswandel sowie der innerstädtische Bedeutungswandel des Schlosses nach 1945 bis heute behandelt. Weiterhin ist die Konzeption einer Publikation zum Thema "Residenzschloss" geplant.

## Geschichte des Fachbereichs Architektur der TU Darmstadt II

Brigitte Kuntzsch M.A.

Dienstags, 14.30 - 16.00 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 29. April 2003

Als "ernsthaft, fleißig und unpolitisch" wird die Studentengeneration charakterisiert, die ihr Studium nach dem Zweiten Weltkrieg immer zu 80 Prozent zerstörten Hochschule aufnimmt und Wiederaufbau leistet. "Nach dem Vorexamen", erinnert sich ein Architekturstudent der Nachkriegszeit, "stiegen wir auf in den Vorhimmel der Architektur", und das hieß: "kein Pauken mehr" für die technisch-mathematischen Grundfächer, aber vor allem keine Aufbauhilfe mehr leisten müssen. Seit dem "Neuanfang" im Jahre 1946 unterrichtet an der TU Darmstadt die dritte Generation Architekturprofessoren und prägt die angehenden Architekten: Sich wandelnde Inhalte und Schwerpunkte in der Ausbildung sind nicht nur eine Reaktion auf die verschiedenen Entwicklungstendenzen des Bauens, sondern auch eine Antwort auf das Wechselspiel von Tradition und persönlicher Vorgeschichte der Lehrenden sowie auf die sich verändernden politischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen. Das Seminar "Geschichte des Fachbereichs Architektur II" hat die Entwicklung des Fachbereichs nach dem Zweiten Weltkrieg in enger Verzahnung mit der Universitätsgeschichte zum Thema. Erwartet werden Literaturstudium, Quellenstudium, Referate.



## Die Architekturentwicklung des 20. Jahrhunderts bis in die 1930er Jahre in den Niederlanden

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth  
 Dipl.-Ing. Ingrid Ostermann

Dienstags, 11.00 - 12.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 29. April 2003

Der um 1900 auch in den Niederlanden vorherrschende Historismus mit seinen zahlreichen "Neo-Stilen" hatte für Verwirrung bezüglich eines akzeptablen Architekturausdrucks sowie für den Verlust einer authentischen Baukunst gesorgt. Die damalige Suche nach einer zeitgemäßen Formensprache ging über ästhetische Fragen hinaus, da die Architektur stark in Relation zur Entwicklung der Gesellschaft gesehen wurde. Als zentraler Ausgangspunkt wird Werk und Theorie des Architekten Hendrikus Petrus Berlage (1856-1934) betrachtet. Er ist einer der wichtigsten Vertreter des sogenannten Rationalismus (Rationalismus), auf den sich alle nachfolgenden und zum Teil konträren Strömungen - Amsterdamse School (Expressionismus), "de Stijl", Traditionalismus (Traditionalismus), und auch het Nieuwe Bouwen (Funktionalismus) - beziehen lassen. In diesem Seminar werden die Entstehungsgeschichte und das Spannungsfeld der verschiedenen, sich teilweise überschneidenden Strömungen und ihre Kennzeichen behandelt. Hierfür werden u.a. wichtige Vertreter der Strömungen präsentiert sowie ihre Schlüsselwerke analysiert.



## Erich Mendelsohn - Architekt, Visionär, Kosmopolit

Dr. phil. Regina Stephan

Donnerstags, 9.00 - 10.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 24. April 2003

In seinen visionären Architekturskizzen, seinen architekturtheoretischen und gesellschaftskritischen Vorträgen und Aufsätzen suchte Erich Mendelsohn nach Antworten auf die brennenden Fragen seiner Zeit. Zugleich ging er mit seinen Architektur Fotografien und ihrer expressiven Betätigung neue Wege in der Darstellung und Beurteilung von Architektur. Seine eigene Architektur entstand in einem intensiven Dialog mit der Musik, weshalb er in einem Text seine eigenen Kompositionsprinzipien als "kontrapunktisch" bezeichnete - entsprechend der musikalischen Harmonielehre. Anlässlich des 50. Todestages veranstaltet die Berliner Akademie der Künste eine Retrospektive auf das Werk und die Persönlichkeit Mendelsohns - Kuratorin: Regina Stephan in Kooperation mit Werner Durth (als Mitglied der Sektion Baukunst). Die Teilnehmer des Seminars werden daher nicht nur in den Entstehungsprozess der Ausstellung intensiven Einblick erhalten, sondern sollen zudem mit Kurzbeiträgen zu



## Spuren der Moderne Über das Monumentale zur Neuen Sachlichkeit

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth  
 Dr.-Ing. Kai Krauskopf

Dienstags, 18.30 - 20.00 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 29. April 2003

"Monumentale Architektur" - das klingt nach Bauten der Antike, vielleicht auch nach wilhelminischem Protz, wenn nicht sogar nach den megalomanen Visionen eines Albert Speer. "Monumentale Architektur" - so liest man oft in der Lektüre seit 1945 bis heute - kann nicht zeitgenössisch, nicht funktional, nicht demokratisch, kann nicht modern sein. Seit einigen Jahren wird jedoch, entgegen solchen Verdikten, Monumentalität als "Qualität des Urbanen" erneut thematisiert. Argumentationshilfe sucht man dazu durch Verweise auf die Zeit des frühen 20. Jahrhunderts, als mit teils originellen, teils überspannten Projekten alles vorher Dagewesene übertrifft werden sollte. Avantgardistische Planer suchten damals in Architekturphantasien, großdimensionierten Städteplanungen, weitläufigen Industriebauten oder monströsen Nationalmonumenten nach der signalhaften, schlichten und gleichzeitig erhabenen Form, mit der sich die Menschen in einer modernen Industriegesellschaft identifizieren sollten. War die Moderne also im Gleichschritt mit dem monumentalen Bauen? Dieses Seminar untersucht Bauten, Bekenntnisse und Diskussionen aus jenem Milieu, in dem Gropius und Mies van der Rohe ihre ersten Schritte



## Architekten - Werke - Wirkungen Proseminar

Prof. Dr.-Ing. Werner Durth  
 Dipl.-Ing. Ingrid Ostermann

Dienstags, 09.00 - 10.30 h,  
 Raum L3 01/436 (Seminarraum GTA)

Beginn: 29. April 2003

Begleitend zum Vorlesungszyklus von Prof. Dr.-Ing. Werner Durth werden folgende Architekten vorgestellt, die einen maßgeblichen Beitrag zum Aufbau der Architektur in die Moderne geleistet haben: T. Fischer, F.L. Wright, T. van Doesburg, L. Hilberseimer, H. Scharoun, P. Bonatz, O.E. Schweizer, C. van Eesteren, B. Hermkes, E. Lissitzky. Ausgehend vom politischen und historischen Kontext sind Leben, Werk und Wirkung dieser Architekten zu analysieren. Neben einem besseren Verständnis für die Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium.

